

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (18. Heft) Könige Anmerkung zu 2. Könige 13,14, entnommen der Schrift „Opleiding tot recht verstand der Schrift voor eenvoudigen, die Gods Woord onderzoeken“

2. Könige 13,14: *„Elisa aber war krank, daran er auch starb. Und Joas, der König Israels, kam zu ihm hinab, und weinte vor ihm, und sprach: ‚Mein Vater, mein Vater, Wagen Israels, und seine Reuter!‘“*

„Wagen Israels und seine Reuter“ ist soviel wie: Streitkraft des Volks, das von dem Herrn gesegnet ist, aber nun in Elend niederliegt, – Durchbrecher als mit zehntausenden, der seine Feinde über den Haufen wirft.

Wagen und Reuter waren in jener Zeit die hauptsächliche Kriegsmacht; die Wagen waren mit scharfen Schwertern in der Form von Sensen versehen, und richteten also unter den Feinden eine fürchterliche Schlachtung an. Wir lesen im Buch Josua Kap. 17,16-18 und in dem Buch der Richter Kap. 4, wie sich die Israeliten vor solchen Wagen fürchteten. Auch ist genügend bekannt, daß und wie es damals besonders auf die Reuterei ankam. Elisa war nun wie ein Wagen, ja gleichsam wie alle Wagen, bildlich geredet, und soviel wie alle Reuter der Israeliten; oder besser gesagt: die alle waren nichts, und er war die alle. Die ganze Geschichte Elisas bestätigt es, daß er, wie einst Elia, solch ein Mann war (s. 2. Kö. 6,11-23). Wenn diese Männer weggenommen waren, was blieb dann noch stehen? Sie sind kräftig geworden aus der Schwachheit, sind stark geworden im Streit, haben der Fremden Heere darniedergelegt, sie, die geglaubt haben (Hebr. 11,34).